

M 13:

Sprossvokalbildung bei <-rn->

(siehe S. 24)

Beispiel: [gērα] (6)Die Korpusbelege zeigen die Bildung des Sprossvokals.⁶²**M 16:**

Plural der Normalverben

(siehe S. 28)

Beispiele: [wīar wɔnαn (52), īar fɔlgad (22), šī fārαn (27)]Obwohl 23 Pluralformen nicht realisiert wurden (Umwandlung in Singular), sind die basismundartlichen Verhältnisse stabil.⁶³**1.2. Variable Merkmale**

Acht der 16 untersuchten Merkmale der Triesenberger Mundart werden variabel realisiert, sechs phonologische und zwei morphologische (M 14 und M 15).

Es sei hier nochmals erwähnt, dass die künstliche Gesprächssituation des Interviews viele Nachteile mit sich bringt, die das Ergebnis beeinflussen können. In natürlicher Gesprächssituation wären die Neuerungsanteile anders ausgefallen, vermutlich etwas geringer. Weil der Störfaktor aber für alle untersuchten Merkmale gegeben war, sind die Neuerungsanteile miteinander vergleichbar.

M 4:Mhd. <ae> > [ē] ----⁶⁴ [ē̄]

(siehe S. 19)

Beispiel: [rē]sα] ----> [rē̄]sα] (26)

Der Wandel des Phonems verläuft nicht zu den Verhältnissen, wie sie im Tal bestehen.

⁶² Zwei Abweichungen gegenüber 287 basismundartlichen Formen. Eine Abweichung stammt von Informantin Nr. 10.

⁶³ Zwei Abweichungen gegenüber 323 basismundartlichen Formen. Eine Abweichung stammt von Informantin Nr. 10.

⁶⁴ ----> = Wandel von ... nach ...